

Inhaltsverzeichnis

EINLEITUNG	11
I. TEIL: ERZIEHUNG ZUM BÜRGER BEI ARISTOTELES UND KANT	15
A. Die Kommunitarismus-Liberalismus-Debatte	15
B. Die Erziehung zum Bürger bei Aristoteles	19
§ 1 Der Bürger bei Aristoteles: seine Definition und seine Erziehung	19
§ 2 Das wünschenswerteste Leben.....	24
§ 3 Die wünschenswerteste Art des Regierens: despotisch oder politisch?	26
§ 4 Erziehung zum Bürgersein	28
C. Die Erziehung zum Bürger bei Kant	33
§ 5 Definition des Bürgers und der republikanischen Verfassung bei Kant....	33
§ 6 Erziehung zum Bürgersein	41
II. TEIL: DIE BEZIEHUNG ZWISCHEN ETHIK UND POLITIK BEI ARISTOTELES UND KANT	49
A. Bedeutung und Begründung der Ethik bei Aristoteles und bei Kant	49
§ 1 Was bedeutet Ethik bei Aristoteles und Kant?	51
§ 2 Das Verhältnis von Tugend und Gewöhnung.....	52
§ 3 Tugend als gerechte Mitte	54
B. Glück als teleologische Rechtfertigung der Moral. Ist Glück die Begründung der Ethik?	56
§ 4 Das Verständnis von Glückseligkeit bei Aristoteles.....	57
§ 5 Das Gute als Endziel des Handelns	58
§ 6 Der Begriff des Glücks bei Kant	61
§ 7 Der Begriff des Glücks: Teleologische vs. deontologische Auffassung	65
§ 8 Das Verhältnis von Tugend und Glück bei Aristoteles und Kant	68
§ 9 Die Legitimation der Ethik	69
§ 10 Die Rolle der Politik, Tugendpflicht und Rechtspflicht	70
§ 11 Innerstaatliche Rechtsvorschriften und externe Gesetzgebung als Unter- scheidungsbasis zwischen Ethik und Politik.....	71
C. Ethik und der Recht	72
§ 12 Die Unterscheidung zwischen gutem Bürger und gutem Regenten bei Aristoteles	73
§ 13 Bürger und Tugend bei Aristoteles.....	74
§ 14 Die engere Beziehung zwischen Ethik und Politik (Recht) bei Kant: die Idee der Autonomie.....	76
§ 15 Die bürgerliche Selbständigkeit	77

III. TEIL: DER BESTE STAAT UND DIE ROLLE DES BÜRGERS DARIN.

DIE POLITISCHE WELT BEI ARISTOTELES UND BEI KANT 79

A. Einführung	79
§ 1 Weltbürgerrecht und weltbürgerliche Verfassung.....	79
§ 2 Aristotelische Rechtslehre oder Naturrecht	81
§ 3 Die Grundlage des Staates: Legitimation und Zielsetzung	83
B. Die Republik bei Kant	84
§ 4 Kants Republikanismus.....	84
§ 5 Die Beziehung des Volkes zu den Regierenden in Kants Politik	85
§ 6 Die Teilung der Gewalten	86
§ 7 Die Verurteilung jeglichen Widerstands	87
§ 8 Das Telos der kantischen Besitzlehre.....	89
§ 9 Der Unterschied zwischen Politie und Despotismus	92
§ 10 Polis (Republik) bei Aristoteles	97
C. Ethos und Recht bei Aristoteles und Kant	98
§ 11 Die Trennung von Recht und Ethik.....	98
§ 12 Die Trennung von Rechts- und Tugendpflichten	100
§ 13 Guter Bürger und guter Mensch.....	101
§ 14 Gesellschaftsvertrag oder politisches Lebewesen	102
§ 15 Der Vertragsgedanke.....	104
§ 16 Kants „Staat von Teufeln“	105
§ 17 Guter Mensch und guter Bürger bei Aristoteles	106
§ 18 Die Rolle der Moral im Stadium von Zivilisierung und Moralisierung .	108
D. Gerechtigkeit und Freundschaft bei Aristoteles	109
§ 19 Einleitende Bemerkungen	109
§ 20 Die Arten der Gerechtigkeit.....	112
§ 21 Die Bedeutung der Freundschaft als Tugend innerhalb der politischen Gemeinschaft	113

IV. TEIL: DIE KOMMUNITARISMUS-LIBERALISMUS-DEBATTE..... 116

A. Das Gerechte und das Gute in der Diskussion	116
§ 1 Das Gerechte und das Gute – zwei fundamentale Konzepte der Moralphilosophie	116
§ 2 Begriffliche Erläuterung.....	120
B. Begriffliche Erklärungen	122
§ 3 Rawls und die Theorie der Gerechtigkeit.....	122
§ 4 Impliziert die Theorie der Gerechtigkeit eine Konzeption des Guten?..	124
§ 5 Eine eingeschränkte und öffentliche Theorie des Guten	126

C. Gemeinschaft und Individuum	127
§ 6 Das ungebundene und atomisierte Subjekt des Liberalismus	128
§ 7 Zwei Konzeptionen von Freiheit und Staatsbürgerschaft.....	132
D. Paul Ricoeur: universell und kontextuell	138
V. TEIL: PRAKTISCHE PERSPEKTIVEN: INKULTURATION	152
A. Einleitung: Zur Demokratie in Afrika	152
§ 1 Die Praxis der Erziehung zum Bürger in Afrika.....	152
§ 2 Die afrikanische Situation	154
§ 3 Ursachen des Scheiterns der Demokratie in Afrika.....	156
B. Die Inkulturation der Demokratie und das „Palaver“	157
§ 4 Das Christentum in Afrika.....	157
§ 5 Das Palaver und die Bekehrung.....	159
§ 6 Demokratie und afrikanische Kultur	168
C. Denkbare Wege einer Inkulturation der Demokratie	169
§ 7 Kurzer Blick auf die demokratische Erfahrung in Burundi.....	169
§ 8 Die Kultur und die Demokratie.....	171
§ 9 Ethnien und Demokratie – Der Fall von Burundi	174
§ 10 Vorschläge für eine Inkulturation der Demokratie in Burundi	176
D. Die Inkulturation einer Erziehung zur Demokratie	180
§ 11 Erziehung zu Staatsbürgerschaft und Demokratie durch die afrikanische Kultur.....	180
§ 12 Die Erziehung zur Demokratie in den wirtschaftlichen, kulturellen und sozialen Beziehungen.....	182
Schlussbemerkung	185
Verzeichnis der verwendeten Literatur	189